

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 72 (1946)  
**Heft:** 33

**Artikel:** Automobilismus  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-485742>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

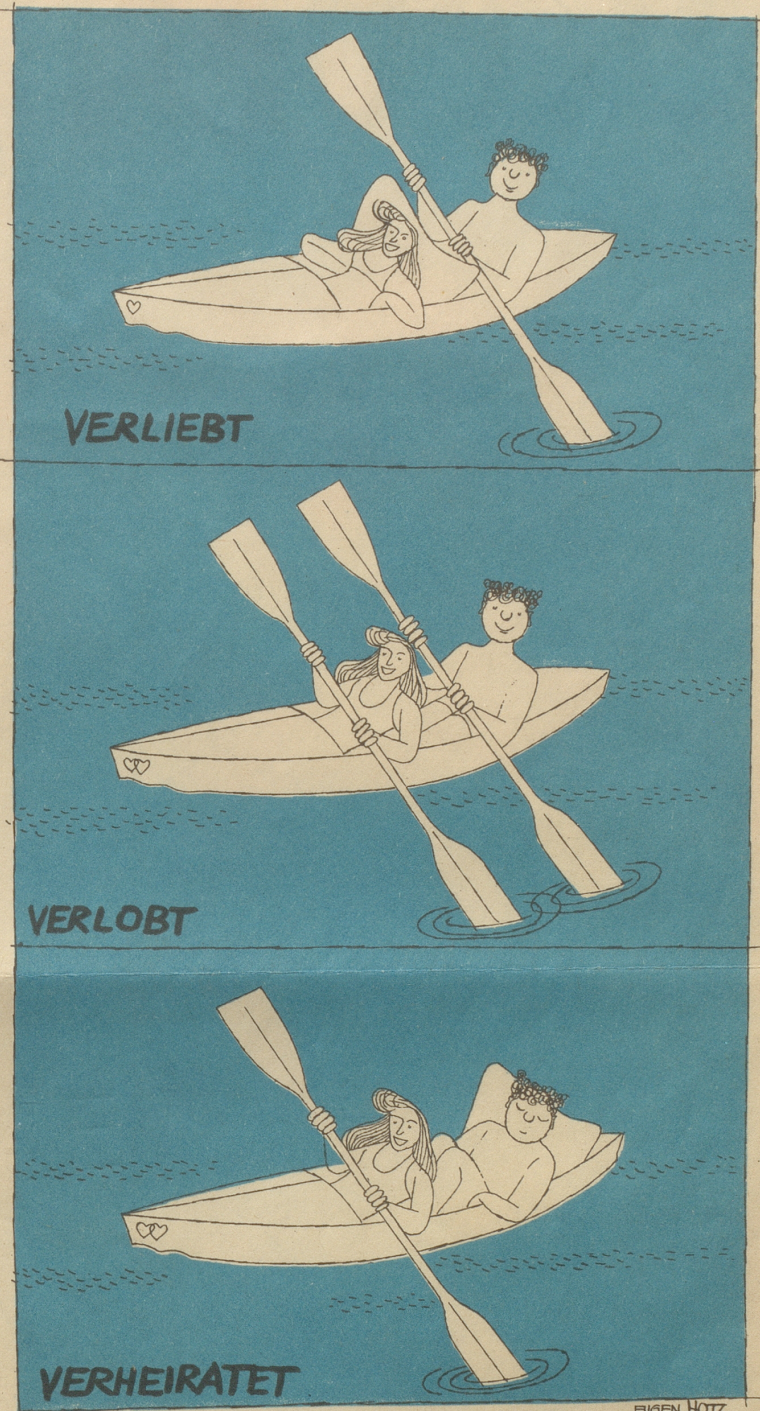
das vor mich hin, als ich zuhause ankam und mein Zimmer betrat.

Um mich von dem Eindruck, den mir diese schwächliche Männlichkeit gemacht, ablenken zu lassen, ging ich sogleich auf den Bücherschrank zu, wo ich meinen Radioapparat zwischen den Werken zweier Autoren angereiht hatte. Da fiel mir erst wieder ein: Er war ja vor einigen Tagen abgeholt worden, weil er launisch geworden war; inzwischen verfloß eine halbe Woche, ohne daß man ihn zurückgebracht hätte, und noch immer gähnte mir dort, wo er gestanden hatte, eine Höhle entgegen, gebildet von den Buchdeckeln und der Wand des Büchergestells. Jetzt, wo ich nur diese Höhle sah, kam es mir vor, als sei hier sonst ein Fenster gewesen, zu welchem zwar kein Licht, aber immer wieder Töne, Klänge und Worte aus aller Welt hereinströmen konnten, unaufhörlich und ganz nach Lust und Laune, bald dies, bald wieder etwas anderes ... Aber nun war das Fenster wie zugemauert, nichts tönte aus dem Hohlraum hervor.

Ich rechnete nach: Schon mehr als sechs Tage hatte ich jetzt ohne die unterhaltsame Zauberkiste verbracht, gerade so lange wie Freund Hälmli ohne seine Frau ... Und wie hatte mir die Unterhaltsame gefehlt, von Tag zu Tag immer mehr, wie ich denn auch schon schriftlich eine baldige Rückkehr gewünscht hatte ...

Und doch mußte ich mir sagen: Es gab eine Zeit, wo ich mich verschwo-ren hatte, niemals eine solche Verführerin und Ablenkungskünstlerin bei mir aufzunehmen. Niemals! Nie! Allein, als sie dann einmal «nur so probeweise», wie man mir gesagt hatte, bei mir eingestellt war, und sie nun ganz nach Wunsch alle Tage von neuem plauderte, erzählte, berichtete und in allen Tonarten und Rhythmen Musik machte, da geschah eben das, was ich versichert hatte, daß es niemals geschehen würde: Sie blieb bei mir, die unermüdlich Unterhaltsame! Und jetzt, da auch ich so eine Art Strohwitwer geworden war, fehlte sie mir alle Tage mehr. Und wie ich nun so nachdenklich den leeren Platz betrachtete, wo sie sonst so unauffällig geweilt und Freude und Unterhaltung gespendet hatte, da kam ich zur Erkenntnis:

Nein, ich hatte meinem Freunde Hälmli nichts vorzuwerfen. Ich hatte mich als Strohwitwer anderer Sorte nicht geduldiger benommen als er; denn gleich ihm mochte ich es ja kaum erwarten, bis sie zur Tatsache wurde — die Rückkehr der Ersehnten. El Hi



EUGEN HOTZ

### Was ist ein Jurist?

Zu Nebelspalter Nr. 28 vom 11. Juli 1946

Vor 60 Jahren, als ich noch ein junger Jurist war, lautete der Spruch so:

Ein guter Christ  
Ist der Jurist,  
Durch dessen List  
Ein jeder Zwist  
In kurzer Frist,  
Wie's billig ist  
Beendigt ist.

Es scheint mir, der Spruch habe inzwischen an Güte nicht gewonnen.  
Hochachtungsvoll: Ein alter Jurist.

### Automobilismus

So manches Automobilisten Manneschwäche ist in Pferdestärken meßbar.  
Muranus

RESTAURANT  
**Wurz hütte**  
Mühleg. 16 (2 Min. v. Bhf.) Zürich

Wenn sommerliche Hitze röstet, der Zürcher sich beim \* Becher tröstet

\* Hurlimann-Bier

**Restaurant Aklin**  
beim Zyturm Zug  
TEL. 4.18.66

**Erinnern Sie sich**  
an die festlichen Stunden in Aklins klassischer Stätte guten Essens?!  
Prima, wie vor dem Krieg!